

# 64 Kacheln ziehen auch im 21. Jahrhundert in den Bann

Die Schachvereine in Büchenbach, Allersberg und Heideck haben keine Nachwuchssorgen — Nach fünf Stunden Spiel ist man k.o.



Linkes Foto: Beim Allersberger SC 2000 zeigt der Vorsitzende Hartmut Täufer eine Eröffnungsvariante. Kinderschach ist dort mittlerweile Schwerpunkt. Rechtes Foto: Der SC Heideck-Hilpoltstein mit dem Vorsitzenden Thomas Ruderer (li.) und seinem Stellvertreter Frank Zimmer (re.) ist stolz auf seine Nachwuchsarbeit, die große Früchte trägt. Fotos: mrm

Die Schachclubs im Landkreis Roth machen sich keine Sorgen um ein „Schachmatt“ beim Nachwuchs. Das strategische Brettspiel zieht beim SC Heideck/Hilpoltstein, bei der SG Büchenbach/Roth und in Allersberg auch die Kleinen an. „Immer mehr Eltern unterstützen den Gedanken, dass ihre Kinder Schach spielen“, sagt Hartmut Täufer vom Allersberger Schach-Club 2000.

Freitagmorgens treffen sich im Allersberger Vereinsheim immerhin bis zu 20 Kinder im Alter zwischen neun und zwölf Jahren – und das regelmäßig. „Kinderschach ist mittlerweile unser Schwerpunkt“, sagte Täufer. Zwar habe der Schachclub stolze 90 Mitglieder, doch fehle nunmehr der harte Kern in der Alterskategorie zwischen 25 und 55 Jahren: „Da ist fast keiner vorhanden. Wir haben zwar viele junge und auch talentierte Spieler, doch die wohnen bedingt durch Schulbesuche oder aus beruflichen Gründen weit weg.“

Für die Vereinsleitung eine nicht erfreuliche Situation. „Wir haben aber einen Rentnertreff zur Unterstützung der jungen Spieler“, schmunzelt Täufer. „Wir versuchen, unsere Mitgliederstärke zu halten.“ Eine solche Mitgliederproblematik sei das Los eines „Landvereines“. Besonders wichtig ist Täufer, dass die Nachwuchsspieler sozial und pädagogisch gut betreut werden. Auch die Kultusbehörden würden momentan den Schachsport

unterstützen und fördern. Zwar sei der Aufwand mit der Bürokratie beim Thema Schach sehr hoch, doch der Zuspruch der Kinder sei enorm. „Die letzten Jahre haben gezeigt, dass beim Nachwuchs immer jemand dabei ist, der später auch in einer Liga antreten kann.“

Auch wenn in Allersberg der Fokus auf „Spiel und Spaß“ gerichtet ist, kann Täufer auch anders. „Schach ist Sport.“ Wenn er eine fünfstündige Partie zu Ende bringt, kann es schon einmal vorkommen, dass er ein Kilo durch Schwitzen verloren hat. Durch die Konzentration, Körperhaltung und Anspannung habe er schon mehrtägige Muskelkater nach Spielen gehabt.

„Beim Schach sind im Prinzip alle erforderlichen Merkmale einer Sportart erfüllt“, sagt Frank Zimmer vom Schachclub Heideck/Hilpoltstein. Zimmer vergleicht Schachspielen sogar mit Fußball: „Schach ist kein Bewegungssport, aber durchaus mit Mannschaftstraining vergleichbar.“

Der sportliche Ehrgeiz stünde bei den Heideckern mehr im Vordergrund. „Es ist natürlich toll, wenn gewonnen wird“, sagt der

Vorsitzende Thomas Ruderer. Die erste Herrenmannschaft ist Meister (siehe unten), aber auch „mit unserer Jugend erzielen wir große Erfolge“.

Zwei Spieler haben schon in der Jugendlandesliga gepunktet und mit Christian Zimmer hat der SC den amtierenden mittelfränkischen U10-Meister im Kader. Die Vereinsstruktur ist in Heideck stabil: „Wir verlieren wenige Mitglieder.“ Dies sei typisch für einen Verein in ländlicher

Gegend. Aktuell verzeichnet Ruderer 40 Mitglieder. Doch: „Vor 20 Jahren war die Nachfrage so groß, dass es zu einem Aufnahmestopp kommen musste. Als das G8 eingeführt wurde, war von heute auf morgen ein starker Knick ersichtlich.“

Gut aufgestellt ist ebenfalls die Schachgemeinschaft Büchenbach/Roth: Unter den rund 120 Mitgliedern befindet sich auch der Spitzenspieler Thomas Egger, der auf Bundesligaebene spielt und die Auszeichnung FIDE-Meister des Weitschachverbandes verliehen bekommen hat.

Vorsitzender Robert Nachtrab ist besonders auf seine erste Mannschaft stolz, die es über die Bezirksebene hinaus geschafft hat. Viele Spieler seien aus dem Verein selbst hervorgegangen, die nun in der Regionalliga Nord/Ost antreten. „Besonders bei diesen Spielern steht der sportliche Geist im Vordergrund“, sagt Nachtrab.

Auch er sieht Schach freilich als Sportart an: „Wenn bis zu fünf Stunden an einem Schachbrett gehirnt wird, dann ist man hinterher völlig geschafft“, weiß er aus eigener Erfahrung. Beim Nachwuchs sieht es in Büchenbach ähnlich

aus, wie in den Nachbarvereinen: „Bei den Kindern bringt einer den anderen mit. Allerdings fangen viele an zu spielen und hören dann wieder auf. Von 20 neuen Spielern bleibt dem Schachclub meistens einer erhalten“, sagt Nachtrab.

## Turniere ziehen nicht mehr

Einzig und alleine bei Schachturnieren nimmt der Zuspruch ab. „Bei Landkreismeisterschaften traten in der Vergangenheit stets um die 40 Spieler an. Heute wäre es super, wenn 20 Leute kommen würden“, so Nachtrab. In Büchenbach wäre man dennoch in der glücklichen Situation, dass einige Mitglieder sogar aus Frankfurt oder Berlin in den Landkreis zurückkommen, um bei Meisterschaften zu spielen. „Das ist natürlich erfreulich, doch für die Vereinsarbeit selbst nicht besonders förderlich.“

Eine große Rivalität wird unter den Schachclubs nicht geführt. Jeder kennt jeden und vor großen Meisterschaften bereiten sich alle Spieler nahezu gleich vor: „Entweder man trifft sich privat zu ein paar Schachpartien mehr oder es wird am Computer die eine oder andere Partie noch einmal nachgeschaut“, sagt Robert Nachtrab. „Alle Partien sind online einsehbar“, erklärt Frank Zimmer. So könne man sich bestens auf seinen Gegner vorbereiten. Auch die einschlägige Fachliteratur sei besser geworden, so Hartmut Täufer. mrm



Fide-Meister Thomas Egger lehrt den Nachwuchs der SG Büchenbach/Roth, links der Vorsitzende Robert Nachtrab.

## SC feiert ungeschlagenes Meisterteam

Schach, Bezirksliga 2b: Heideck-Hilpoltstein setzt sich im Endsprint an die Spitze

**HEIDECK/HILPOLTSTEIN** – Im letzten Saisonspiel hat der SC Heideck-Hilpoltstein die Meisterschaft perfekt gemacht: Mit einem 4,5:3,5 bei der SG Anderssen/Nürnberg überholte er den SC Neumarkt und spielt in der neuen Saison in der Bezirksliga 1.

Der in Langwasser ausgetragene Mannschaftskampf begann vielversprechend: Kurz nachdem die Partie zwischen Norbert Hetterich und Stephan Platz remis ausgegangen war, gewann Wolfgang Wegmann gegen Gerald Rummel die Dame und die Partie. Wenig später einigten sich auf dem Spitzenbrett Martin Fink und Manfred Holleeder auf ein Remis.

Damit führte Heideck-Hilpoltstein 2:1. Der SC musste gewinnen, um am spielfreien Spitzenreiter Neumarkt

vorbeizuziehen. Doch die Meisterschaft geriet in Gefahr, als Thomas Ruderer gegen Willibald Weber den Turm verlor und Bastian Perner gegen Jörg Dippel eine Fesselung übersah und aufgeben musste.

### Oberhofer hält die Serie

Marc Oberhofer, der in der laufenden Saison alle Partien gewonnen hatte, verteidigte aber eine schwierige Stellung und schaffte es, in ein interessantes Doppelturm-Endspiel einzulenken. Sein Gegner Erwin Deinhard überschritt dann die Zeitgrenze. So konnte Ruderer seine Partie aufgeben, Manfred Korth steuerte den vorentscheidenden Punkt zum 4:3 bei. Erst hatte er Eduard Heim abgewehrt, dann tauschte er den Springer gegen Bauer und Turm, sein Gegner gab

sofort auf. Maximilian Ruderer blieb derweil gegen Manfred Golziow unter Druck und in Zeitnot ruhig und konnte sogar einen Gegenangriff ausbauen, der das Remis erzwang. Damit hatte Heideck-Hilpoltstein 4,5:3,5 gewonnen und ist ungeschlagener Meister.

Der SC schließt mit diesem Titel eine überaus erfolgreiche Saison ab. Auch die dritte Mannschaft hatte die Meisterschaft in der Kreisklasse 3 wie berichtet gewonnen, die zweite Mannschaft den Aufstieg von der Kreisklasse 1 auf Bezirksebene nur knapp verpasst. Auch die Jugendmannschaft spielte hervorragend und wurde Dritter in der Kreisklasse A. Somit trägt die rege Jugendarbeit der vergangenen Jahre reiche Früchte. STEPHAN PLATZ



### Regionalliga Nord-Ost

1. SK Schwandorf (MP/BP)	17:1	51,5
2. SC Erlangen II	15:3	45,0
3. SV Altensittenbach	14:4	43,5
4. SG Büchenbach/Roth	11:7	39,0
5. SC SW Nürnberg Süd	9:9	33,5
6. SC Windischeschenbach	8:10	33,0
7. SK Herzogenaurach	7:11	33,5
8. SK Weiden	4:14	29,5
9. SK Nürnberg	3:15	25,0
10. TSV Kareth-Lappersd. II	2:16	26,5

### Bezirksliga 2a

1. SG 1882 Fürth	18:0	51,5
2. SC Jäcklechemie	13:5	44,0
3. SC Heilsbrunn	12:6	42,0
4. SF Fürth	10:8	38,0
5. TSV Cadolzburg	10:8	36,5
6. SG Bad Windsheim/Ansbach	8:10	36,5
7. SK Rothenburg II	8:10	30,0
8. SG Büchenbach/Roth II	7:11	32,0

3. SK Schwanstetten	11:5	34,5
4. SW Nürnberg Süd III	10:6	35,5
5. SC Uttenreuth	9:7	33,5
6. SK Nürnberg 1911 II	7:9	30,5
7. SC Noris-Tarr. Nbg. IV	6:10	1,0
8. SG Anderssen/Nürnberg	4:12	2,5
9. SC Schnaittach	0:16	8,0
10. SC Forchheim III	0:0	0

### Kreisklasse 1

1. Büchenbach/Roth III	15	31,0
2. SC Heideck/HIP II	14	31,0
3. Allersberger SC 2000	11	25,5
4. SC Weißenburg	10	30,0
5. DJK Wolframs-Eschenbach	4	19,0
6. SG Ellingen-Pleinfeld	2	16,0
7. SG Treuchtlingen/Wet II	2	15,5

### Kreisklasse 2

1. SG Büchenbach/Roth IV	13	18,5
2. SG Ellingen-Pleinfeld II	7	18,5

2. DJK Wolframs-Eschenbach II	9	14,5
3. SG Büchenbach/Roth VI	4	8,5
4. SC Allersberg IV	4	8,0
5. Allersberger SC III	1	5,0

### U20 Bezirksliga 1

1. SC Jäcklechemie	9:3	15,0
2. SK Neumarkt	8:4	14,0
3. SK Nürnberg	7:5	13,0
4. Zabo-Eintracht Nürnberg	6:6	11,5
5. SC Erlangen	5:7	11,5
6. SG Büchenbach/Roth	4:8	9,5
7. SV Lauf	3:9	9,5
8. TSV Cadolzburg	0:0	0

### Kreisklasse Jugend A

1. SG Büchenbach/Roth	11	15,0
2. SK Schwanstetten II	11	15,0
3. SC Heideck-Hilpoltstein	9	12,5
4. DJK Wolframs-Eschenbach	8	13,5
5. SK Schwanstetten	3	3,0
6. Allersberger SC 2000 II	0	1,0